



**Interpellation von Jean Luc Mösch, Manuela Käch und Hans Baumgartner  
betreffend Erstellung eines Kreisels oder einer Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten  
Dorf-/Sinserstrasse (Kantonsstrasse 25)**

(Vorlage Nr. 2933.1 - 16007)

Antwort des Regierungsrats  
vom 9. Juli 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 9. Februar 2019 haben Kantonsrätin Manuela Käch sowie die Kantonsräte Jean Luc Mösch und Hans Baumgartner, alle Cham, eine Interpellation betreffend Erstellung eines Kreisels oder einer Lichtsignalanlage (LSA) am Knoten Dorf-/Sinserstrasse (Kantonsstrasse 25) (Vorlage Nr. 2933.1 - 16007) eingereicht. Am 7. März 2019 hat der Kantonsrat die Interpellation zur Beantwortung an den Regierungsrat überwiesen.

**A. Ausgangslage**

Bei der Einmündung der Dorfstrasse von Hagendorn in die Sinserstrasse handelt es sich um einen ausserorts liegenden T-Knoten. Aufgrund der Kurvenlage des Knotens, den Fussgängerübergängen und der Bushaltestelle Ziegelei-Museum gilt in diesem Ausserortsbereich die herabgesetzte Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h. Der Knoten entspricht – abgesehen vom eher schmalen Linksabbiegestreifen auf der Sinserstrasse – den Normvorgaben. Zu Spitzenzeiten besteht ein stetiger Verkehrsfluss auf der Sinserstrasse. Den Linkseinmündenden von der Dorfstrasse in die Sinserstrasse stehen während den Hauptverkehrszeiten nur begrenzte Lücken zur Verfügung. Dies erhöht den Zeitdruck beim Einmünden und reduziert die Verkehrssicherheit. Gemäss Unfallstatistik ereigneten sich zwischen 2009 und 2018 an diesem Knoten insgesamt elf Unfälle. Bei acht Unfällen im Knotenbereich missachteten Linkseinmündende aus der Dorfstrasse den vortrittsberechtigten Verkehr auf der Sinserstrasse. Eine Person zog sich leichte Verletzungen zu. Ansonsten blieb es bei Sachschaden. Die elf Unfälle ereigneten sich sowohl während des Tages als auch in der Nacht. Der Knoten gilt aber deshalb nicht als Unfallschwerpunkt.

**B. Zu den einzelnen Fragen**

1. *Wann wurde an diesem Knoten Dorf-/Sinserstrasse die letzte Verkehrszählung vollzogen und welche Ergebnisse wurden pro Fahrzeugkategorie im Vergleich zu den letzten Verkehrszählungen erzielt?*

Zum Knoten Dorf-/Sinserstrasse liegen weder alte noch aktuelle Knotenstromzählungen vor. Es können deshalb auch keine Vergleiche gezogen oder Änderungen der Fahrzeugkategorien festgestellt werden. Der Kanton verfügt jedoch über Verkehrszahlen der benachbarten Zählstellen auf der Dorfstrasse und auf der Sinserstrasse. Dieses Datenmaterial ist jedoch nicht auf Fahrzeugkategorien aufgeschlüsselt. Die Antwort auf Frage 2 äussert sich zur Entwicklung der Verkehrszahlen der letzten Jahre einlässlich.

2. *Wurden bei der letzten Zählung die erstellten Prognosen in Bezug auf das Verkehrsaufkommen bereits überschritten?*

Die Daten der benachbarten Zählstellen und das kantonale Gesamtverkehrsmodell bieten die Grundlage für eine Einschätzung der heutigen und zukünftigen Verkehrsmengen im Knotenbereich. Die Zählstelle auf der Dorfstrasse in Hagendorn vor dem Knoten Dorf-/Sinserstrasse illustriert den durchschnittlichen täglichen Verkehr. Während es im Jahr 2010 noch 4800 Fahrzeuge waren, passierten im Jahr 2018 bereits 5300 Fahrzeuge diese Zählstelle, was einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von ca. einem Prozent entspricht. Gemäss der Zählstelle auf der Sinserstrasse im Gebiet Matten stieg der durchschnittliche tägliche Verkehr von 2010 mit 9600 Fahrzeugen auf 10'400 Fahrzeuge im Jahr 2018.

Mit dem Projekt der Umfahrung Cham–Hünenberg (UCH) wurde im Jahr 2014 anhand des Verkehrsmodells der Zustand 2020 auf der Sinserstrasse noch mit 11'500 Fahrzeugen prognostiziert. Gemäss den Entwicklungen der Zählstellen mit ca. 10'400 Fahrzeugen im Jahr 2018 ist die Prognose 2020 aus dem Jahr 2014 voraussichtlich zu hoch ausgefallen. Auch auf der Dorfstrasse kurz vor dem Knoten Dorf-/Sinserstrasse hat das Verkehrsmodell im Zustand 2020 noch 5800 Fahrzeuge erwartet. Die Zählstelle wies 2018 rund 5300 Fahrzeuge aus. Es ist also auch hier davon auszugehen, dass die Prognose zu hoch ausfallen dürfte. Nichtsdestotrotz entspricht die Verkehrsentwicklung der letzten Jahre grundsätzlich den erwarteten Verkehrsmengen.

3. *Wie beurteilt die Regierung aktuell, unter Verwendung der neusten Zahlen, die Entwicklung bis 2025 betreffend des Verkehrsaufkommens am Knoten Dorf-/Sinserstrasse? Dies hat unter Berücksichtigung der ansteigenden Wohnbevölkerung und den zusätzlichen Arbeitsplätzen in Hagendorn/Rumentikon sowie der verkehrsrelevanten Umfahrung Sins zu erfolgen.*

Die Verkehrsprognose stützt sich auf den Zustand 2030 des Gesamtverkehrsmodells des Kantons Zug inklusive der erwarteten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung. Für 2025 liegen zwar keine Verkehrsprognosen vor. Demgegenüber ist neben dem Prognosezustand 2030 im Verkehrsmodell der Ist-Zustand 2014 enthalten. Zwischen 2014 und 2030 wird darin eine Verkehrszunahme von ca. einem Prozent während der Morgenspitze und ca. fünf Prozent während der Abendspitze erwartet. Diese Zunahmen sind vergleichsweise moderat.

Der Knoten Haupt-/Sinserstrasse, Gemeinde Sins, als Eingangspforte auf Seite Kanton Aargau in den Kanton Zug wird im Zusammenhang mit der Südwest-Umfahrung von Sins zu einem Kreisels mit höherer Leistungsfähigkeit ausgebaut. Auf Zuger Seite wird der Verkehr vom Knoten Sinser-/Drälikerstrasse, Gemeinde Hünenberg, dosiert, da dieser Knoten für die Sinserstrasse Richtung Zug leistungsbestimmend ist. Dieser Knoten bildet einen Unfallschwerpunkt, weshalb er in absehbarer Zeit zu einem Kreisels umgebaut werden soll. Aus diesem Grund ist auch künftig am Knoten Dorf-/Sinserstrasse, Gemeinde Cham, nur mit einer moderaten Verkehrszunahme zu rechnen.

4. *Wie sieht die Auswertung (letzten 5 Jahre und die Prognose) der ÖV Busverbindung der Linie 43 in Bezug auf die Pünktlichkeit gemäss Fahrplan während der Hauptverkehrszeiten aus?*

Die Buslinie 43 verkehrt zu Hauptverkehrszeiten viertelstündlich von Rumentikon zum Bahnhof Cham und gewährleistet dort die Anschlüsse an die S1 Richtung Baar sowie Luzern. Die Umsteigezeiten betragen drei bzw. fünf Minuten. Gemäss der jährlichen Reporte der ZVB ergab

die Pünktlichkeitsauswertung (Ankunft Cham Bahnhof) zusammengefasst für die Buslinien 41, 42 und 43 während den Hauptverkehrszeiten in den Jahren 2013 bis 2016 in über 95 Prozent aller Kurse Verspätungen von weniger als drei Minuten. Für November 2016 und November 2017, das Jahr 2018 und das erste Quartal 2019 liegen separate Auswertungen der Buslinie 43 vor. Im November 2016 wiesen 89 Prozent der Kurse in der Morgenspitzenstunde und 87 Prozent in der Abendspitzenstunde, im November 2017 86 Prozent in der Morgenspitzenstunde und 95 Prozent in der Abendspitzenstunde Verspätungen von weniger als drei Minuten aus. Im Jahr 2018 und im ersten Quartal 2019 verspäteten sich rund 97 Prozent der Buskurse in den Morgenspitzenstunden und 99 Prozent in den Abendspitzenstunden um weniger als drei Minuten.

Die Verlustzeiten der Buslinie 43 resultierten nicht nur von den Wartezeiten am Knoten Dorf-/Sinslerstrasse, sondern ergeben sich vermehrt aufgrund der Verkehrsbelastung auf der Sinslerstrasse zwischen Autobahnanschluss und Gemeindezentrum. Da es in diesem Abschnitt keine eigene Bustrassierung gibt, hängt die Pünktlichkeit wesentlich vom zukünftigen Verkehrsaufkommen im motorisierten Individualverkehr ab. Wie bereits erwähnt, wird durch die Umfahrung Cham–Hünenberg auf der Sinslerstrasse lediglich eine moderate Verkehrszunahme mit unwesentlichen Auswirkungen auf die Verlustzeiten der Buslinie 43 erwartet. Es sind deshalb für den Busverkehr am Knoten Dorf-/Sinslerstrasse aktuell keine Massnahmen zur Reduktion der Wartezeiten vorgesehen.

5. *Ist die Regierung gewillt, am Knoten Dorf-/Sinslerstrasse einen Kreisels oder eine LSA umzusetzen und die Vorlage in den Kantonsrat sowie die vorberatende Kommission zu bringen? Wie sieht der Zeitplan dazu aus?*

Die Beurteilung der theoretischen Leistungsfähigkeit des Knotens Dorf-/Sinslerstrasse ergab, dass sowohl im Ist-Zustand 2014 als auch im Prognosezustand 2030 für das Linkseinmünden aus der Dorfstrasse die Verkehrsqualitätsstufe ungenügend (mit einer Wartezeit am Knoten für die Linkseinmündenden aus der Dorfstrasse von mehr als einer Minute) sein wird. Für alle anderen Knotenbeziehungen ergeben sich sowohl im Ist- als auch im Prognosezustand kaum Wartezeiten. Des Weiteren zeigte sich, dass die unterschiedlichen Lastrichtungen während der Morgen- und Abendspitzenstunde keinen Einfluss auf das Ergebnis hatten.

Der Augenschein vom 4. Dezember 2018 verdeutlichte, dass auf der Dorfstrasse während den Spitzenstunden am Morgen und am Abend deutlich tiefere Wartezeiten herrschten als die theoretisch berechnete Knotenleistungsfähigkeit ergab. Während der Morgenspitzenstunde betrug die maximale Rückstaulänge auf der Dorfstrasse rund zehn Fahrzeuge und die maximale Wartezeit ca. eine Minute, wobei sich die Stausituationen immer abbauen und die meisten Fahrzeuge den Knoten zügig passieren konnten. Während der Abendspitzenstunde gab es kaum Rückstau auf der Dorfstrasse und die Wartezeiten für Linkseinmündende lagen unter 20 Sekunden. Weitere Beobachtungen im Frühjahr 2019 zeigten ein ähnliches Bild. Während den morgendlichen Spitzenstunden gewährten Verkehrsteilnehmende auf der vortrittsberechtigten Sinslerstrasse den von der Dorfstrasse herkommenden Fahrzeugen mittels Handzeichen bisweilen den Vortritt.

Daraus ergibt sich folgendes Fazit: Zur Reduktion von Verlustzeiten und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit sind am Knoten Dorf-/Sinslerstrasse keine Massnahmen erforderlich. Weder bedarf es des Baus eines separaten Linksabbiegestreifens auf der Dorfstrasse noch eines Kreisels noch einer Lichtsignalanlage. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit würde zwar ein Kreisels Abhilfe schaffen. Die Linkseinmündenden müssten sich dann nur noch auf den einen Verkehrsstrom konzentrieren. Das Vortrittsrecht würde sich zugunsten der Dorfstrasse

verändern. Wie jedoch bereits einleitend erwähnt, ereigneten sich die meisten Unfälle beim Linkseinmünden von der Dorfstrasse auf die Sinslerstrasse durch Missachtung des Vortrittsrechts. Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass es sich beim Knoten Dorf-/Sinslerstrasse um keinen Unfallschwerpunkt handelt. Der Handlungsbedarf ist deshalb nicht gegeben.

Trotzdem wird die Baudirektion bei der nächsten Sanierung dieses Strassenabschnitts – voraussichtlich in rund zehn Jahren – prüfen, ob zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Umbau des Knotens in einen Kreisverkehr dannzumal angezeigt ist. Eines ist aber bereits heute klar: Die Installation einer Lichtsignalanlage an diesem Knoten ist aufgrund der für den Prognosezustand 2030 erwarteten Verkehrsmenge sowie aus Verkehrssicherheitsgründen weder erforderlich noch zweckmässig.

### **C. Antrag**

Kenntnisnahme.

Zug, 9. Juli 2019

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Stephan Schleiss

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart